Literatur

Ivanovic, Christine (Hrsg.): Yoko Tawada. Poetik der Transformation. Beiträge zum Gesamtwerk. Tübingen: Stauffenburg, 2010.

Welsch, Wolfgang: »Transkulturalität. Zur veränderten Verfaßtheit heutiger Kulturen«, Zeitschrift für Kultur-Austausch 45 (1995), 39–44.

► Graefen, Gabriele; Moll, Melanie:

Wissenschaftssprache Deutsch: lesen – verstehen – schreiben. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt/M.: Lang, 2011. – ISBN 978-3-631-60948-4. 181 Seiten, € 22,80

(László Kovács, Szombathely / Ungarn)

StudienanwärterInnen aus dem Ausland, die an deutschen Universitäten studieren wollen, bzw. WissenschaftlerInnen die in deutscher Sprache publizieren möchten, werden oft mit dem Problem konfrontiert, dass sie – obwohl ihre Deutschkenntnisse bestens fundiert sind –, Elemente, Ausdrücke und/oder Konventionen der deutschen Wissenschaftssprache kaum oder gar nicht kennen. Vorliegendes Buch soll dabei Hilfe leisten: Ziel der Autorinnen ist es, Lesern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, die Sprache aber auf dem Sprachniveau C1 sprechen, einen souveränen Umgang mit der deutschen Wissenschaftssprache auf Niveau C2 beizubringen.

Gelehrt wird dabei die Allgemeine Wissenschaftssprache (AWS), also die Strukturen und Ausdrücke, die disziplinübergreifend vorfindbar und einsetzbar sind. Die Zielgruppe des Lehrwerkes ist in dem Sinne also so breit wie möglich: Vertretern aller Disziplinen, also sowohl Geistes- und Natur- als auch Sozialwissenschaftlern kann das Lehrbuch helfen, sich die deutsche Wissenschaftssprache besser anzueignen.

Das Buch besteht insgesamt aus neun Kapiteln. Das erste Kapitel dient der Einführung in die AWS, der Aufbau der weiteren Kapitel folgt textlinguistischen und funktionalen Prinzipien: nicht das grammatische Wissen, sondern die in der Wissenschaftssprache häufig vorkommenden textstrukturierenden Ausdrucksformen werden in den Vordergrund gestellt. Die behandelten Themen sind: Begriffserläuterung und Definition; Thematisierung, Kommentierung und Gliederung; Frage, Problem und Verwandtes; Beziehungen und Verweise im Text; Argumentieren, Argumentation; Gegenüberstellung und Vergleich; Lexik und Stil. Im letzten Kapitel werden Stil- und Grammatikformen erörtert, die im wissenschaftlichen Diskurs öfters vorkommen, wie Aktiv und Passiv oder Nominalstil.

Rezensionen Info DaF 2/3 \cdot 2013

Jedes dieser Kapitel ist nach didaktischen Prinzipien aufgebaut: Am Anfang eines Kapitels oder Unterkapitels werden die zu behandelnden Strukturen bzw. Ausdrucksformen kurz und verständlich theoretisch erörtert. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der Frage, welche Rolle die behandelten Strukturen in dem Aufbau eines wissenschaftlichen Textes spielen. Die textbildenden Eigenschaften dieser Strukturen werden anhand authentischer Beispiele veranschaulicht. Hilfreich ist, dass zu jedem behandelten Thema die mit dem Thema verbundenen, in der AWS oft vorkommenden idiomatischen Fügungen, Teilsätze bzw. Ausdrücke aufgezählt werden - so kann der Leser bei der eigenen Textproduktion auf bewährte, »wissenschaftssprachenübliche« Textbausteine zurückgreifen. Zu jedem behandelten Thema gehören auch verschiedenste Aufgaben, wie u.a. Einsetzübungen, Ergänzungs- und Schreibaufgaben bzw. auch die aus didaktischer Hinsicht sehr bewährten Verbesserungsaufgaben. Zu den Aufgaben gibt es zwar einen Lösungsschlüssel, er ist aber leider nicht Teil des gedruckten Buches, sondern kann lediglich auf einer eigens zum Buch konstruierten Internetseite (www.wissenschaftssprache.de) aufgerufen werden. Auf dieser Seite findet man (neben Informationen zum Buch) auch weitere Aufgaben (mit Lösungen) zu den im Buch behandelten Themenkreisen.

Das letzte Kapitel (Kapitel 9, »Weitere Substantive und Verben der AWS: Erklärungen und Verwendungsbeispiele«) weicht von den vorangegangenen ab: Hier werden einige in der Wissenschaftssprache oft benutzten Substantive und Verben kurz erläutert, oft in einer Art Gegenüberstellung, z.B.: die Forschung – die Erforschung oder die Erkenntnis – die Entdeckung – die Erfindung. Zu diesem nachschlagewerkähnlichen Kapitel gehören auch Fügungen mit den behandelten Wörtern und weitere Aufgaben.

Das Buch ist kein in sich geschlossenes Ganzes, das vom ersten bis zum letzten Kapitel durchgelesen werden soll, zum Verstehen der einzelnen Kapitel (oft auch Unterkapitel) ist das Durchlesen der vorangehenden Kapitel keine Voraussetzung.

Das Buch ist jedem zu empfehlen, der seine Kenntnisse in der deutschen Wissenschaftssprache vertiefen möchte. Es ist als Lehrmaterial in (Sprach-)Kursen innerhalb und außerhalb der Universitäten und Hochschulen einsetzbar, es kann aber auch hervorragend für das Selbststudium benutzt werden. Der gut durchdachte didaktische Aufbau, die zahlreichen Beispiele und Übungsaufgaben und die Wort- und Textbausteinlisten machen aber das Buch nicht nur für angehende, sondern auch für erfahrene, schon auf Deutsch publizierende Wissenschaftler interessant: Sie können ihren Schreibstil in der Wissenschaftssprache mit Hilfe des Buches verbessern.

Info DaF 2/3 · 2013 Rezensionen